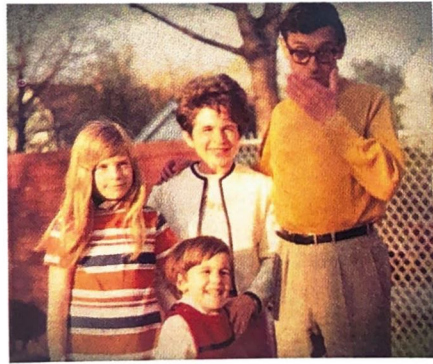


Der Spiegel 35/220820/S. 103

Aufklärung

Unbedingt großartig

● Zum ersten Mal hatte sie als 18-Jährige Sex, in einem israelischen Kibbuz. Der Dokumentarfilm »Fragen Sie Dr. Ruth« zeigt in Animationsbildern, wie die später unter dem Namen Ruth Westheimer berühmt gewordene Heldin mit ihrem jungen Liebhaber Hand in Hand zu einem Heuschaber stürmt. Dann sieht man die alte Dame sieben Jahrzehnte später vor dem Heuschaber in Israel stehen und von ihrer Liebesnacht schwär-



Filmwelt

Westheimer mit Familie um 1970

men. Der Dokumentarfilmer Ryan White, der zuvor unter anderem die Tennisspielerin Serena Williams porträtiert hat, lässt sein Werk über das Leben der in den USA sehr

populären Sexualtherapeutin Dr. Ruth Westheimer des Öfteren aussehen wie eine Graphic Novel. Lebendig, komisch und oft berührend aber ist der Film, weil die mittlerweile 92-jährige Westheimer fast ununterbrochen selbst zu Wort kommt. Sie erzählt mit wunderbarer Krächzstimme von ihrer Kindheit in einer jüdischen Familie in Frankfurt am Main; von der Deportation ihres Vaters ins KZ 1938 und von ihrer Verschickung mit einem sogenannten Kindertransport in die Schweiz; von ihrem Einsatz als Scharfschützin in der zionisti-

schen Untergrundarmee Hagana während des Kampfs um die Unabhängigkeit Israels; von ihrer Aufklärungsarbeit in amerikanischen Radio- und Fernsehsendern, wo sie die menschlichen Geschlechtsteile und ihren Gebrauch erklärt. Zuvor habe sie »noch nie eine Frau in der Öffentlichkeit ehrlich über Sex reden hören«, sagt die Feministin Gloria Steinem einmal über Westheimer in diesem Film. »Fragen Sie Dr. Ruth« ist die hinreißende Charakterstudie einer nur 145 Zentimeter großen, unbedingt großartigen Frau. HÖB